

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 36

**Artikel:** 3. bis 6. September 1912  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751930>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 3. bis 6. September 1912

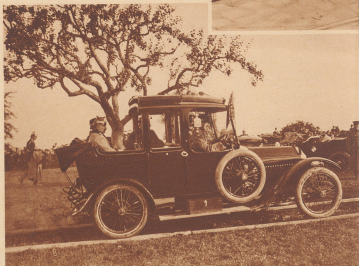
Der Besuch Kaiser Wilhelms II. in der Schweiz vor 25 Jahren. Allen aufrechten Republikanern ins Stammbuch

*La démocratie au garde-à-vous. 21 commémore le 35<sup>e</sup> anniversaire de la visite de Guillaume II à Zurich et livre sans commentaires superflus ces photographies à votre méditation.*



Die Ankunft des deutschen Kaisers im Hauptbahnhof Zürich, Dienstag, den 3. September um 17 Uhr 10. Großherzogener von der Höhe des Polytechnikums verkehren die Einfahrt des kaiserlichen Hofzuges, der aus acht Wagen besteht, im Hauptbahnhof. Die an der Südrampe aufgestellte Stadtkassa Zürich trägt die Aufschrift: B.M. Die offizielle Begrüßung auf dem Bahnhof. Der Kaiser im Gespräch mit Bundesrat Motta, hinter beiden Bundespräsident Forrer, rechts von ihm Bundesrat Hoffmann, als Chef des eidgenössischen Militärdepartements trägt er die Uniform eines Korpskommandanten; hinter ihm der deutsche Gesandte in Bern, von Romberg.

*Arrivée de l'Empereur Guillaume II à Zurich, le mardi 3 septembre 1912, à 17 h. 10. Des hauts dignitaires de la ville de Zurich, de la Haute Ecole Polytechnique fédérale, de la gare des hauts cantons de leur district et la foule municipale attendent le Kaiser impérial. Il se déplace de wagon, le souverain reçoit les compliments de la délégation officielle. M. Motta (ancien représentant), le président de la Confédération, M. Forrer (le député du canton), à gauche, à la hauteur des circonstances, à droite le tenon de colonnette de corps, ce que le ministre d'Allemagne à Bern, von Romberg, semble regarder avec surprise.*



Der Kaiser fährt im Motorwagen mit W. Im Wagen befinden sich außer ihm der abwesende Generalleutnant Sprecher von Bernegg und der Chef des deutschen Generalstabes Graf von Moltke.

*Le Kaiser se rend aux manœuvres du 11<sup>e</sup>me corps d'armée dans la région de Wetzikon. Le chef de l'état-major suisse colonel Sprecher de Bernegg et le général von Moltke ont pris place dans la voiture du souverain.*

Erregte der helle Einsetzen der Ordnung- und Uebervachungsorgane, als beim Empfang des deutschen Kaisers auf dem Bahnhofplatz in Zürich die sorgsam hinter einer Absperrungskette festgehaltenen Photographen inmitten des Besetzungsaufmarsches der Publikum die Absperrung sprangen und auf dem Platz vorstürzten bis in unmittelbare Nähe der hohen Gäste und ein Schwallen von Schnappschüssen auf diese niedergehen ließen. Die meiste Gemeinheit der militärisch aufgezogenen Empfangs war allerdings verloren, denn das Publikum raste vor Vergnügen, aber auch der kaiserliche Gatte hatte Veranlassung für den Humor der Situation, und man hat ihn jedenfalls nicht oft so herzlich lachen sehen als während jener fünf Minuten, in welchen er sich gut gelangt den Kameramännern als Zielobjekt darbot. Eine dieser Aufnahmen vom Kaiserempfang wurde übrigens zu einem zeitungsgeschichtlichen Ereignis wegen der Schnelligkeit der Uebersmittlung, denn die Empfangsorgane, die sich am Montag, den 3. September, abends 9 1/2 Uhr, zurück, war am folgenden Morgen als ganzes Bild in der Berliner «Woche» zu sehen. Der bekannte Zeitungsverleger August Scherl bezahlte, seine Konkurrenz zu einer Neuauflage zu schlagen, und dabei kam es ihm auf die Kassen nicht an. Er benutzte den Kaiserbesuch, um für sich wie für eine noch im Entwicklungsstadium befindliche Erfindung, die Bildtelegraphie, Reklame zu machen. Er ließ auf seine Kosten auf dem Kaiser Haupttelegraphen die komplizierte Apparatur für die Telephoto-Telegraphie einrichten. Die Aufnahmen des Scherenbildes wurden am gleichen Abend mit dem Schnellzug nach Basel gebracht und von dort nach Berlin telegraphiert, wo sie am folgenden Morgen als Sonderbeilage der «Woche» erschienen. **Anton Krenn.**



Kaiser Wilhelm in Bern, Freitag, den 6. September besuchte Wilhelm II. die Bundesstadt. 2 Uhr 30 nachmittag trat er von Zürich kommend in Bern ein. Unser Bild zeigt das Abschieden der Ehrenkompanie auf dem Berner Bahnhofplatz. Man erkennt von rechts nach links: den Kaiser mit dem Marschallstab in der rechten erhabenen Hand hinter ihm Graf von Moltke, der deutsche Generalleutnant, Bundespräsident Forrer, hinter ihm Generalleutnant von Plösch, weiter nach links General Graf Waldberg, General von Linker, Chef des kaiserlichen Militärstabes; General von Fries, Kommandeur des XIV. Armeekorps in Mühlhausen, Bundesrat Müller und Fiere von Frenenberg, (in weißer Uniform), ganz links rechts Legationsssekretär, der gepanzerte Schweizer Gesandte in Bern. Zu diesem Bild wurde der Photograph noch folgende besondere Bemerkungen: Die Absperrungslinien waren in Bern noch rigoros als in Zürich. Die Anzüge der Berner Bahnhofs waten mit hohen Bretterwänden abgegrenzt, so daß kein Unbefugter auf dem Empfang des Kaisers durchdringen konnte. Aber Hindernisse sind da, um überwinden zu werden, und so klammerte sich ein mit Hilfe eines Wirtschaftlers und eines Stubler über die vier Meter hohe Wand, um in einen militärischen Doppelposten in die Arme zu springen. Sofort wurde sich dem Platzkommandanten Oberst Wälchli vorgetrieben, der aber ohne Erfolg. Hätte wie Veranlassung für die Lage des Bahnhofs besetzt und den Delinquenten nach im Verließ durch einen Offizier auf das Trottoir vor der Heiliggeistkirche führen ließ, der gegenüber die Ehrenkompanie aufstellung genommen hatte. So kam ich zu der eintägigen Aufnahme, wie der Kaiser mit seinem Gefolge die Ehrenkompanie abschiedete, ein Bild das ein unvergessliches Zeitdokument bleibt.

*Arrivée de Guillaume II à Bern, le vendredi 6 septembre 1912, à 14 h. 30. Une compagnie rend les honneurs. De gauche à droite: l'Empereur le général comte von Moltke (second rang), chef de l'E. M. G. allemand, le Président de la Confédération, le général von Frenenberg (second rang), l'ex-général comte Waldberg, von Linker, chef de la Maison militaire de l'Empereur, von Fries, von Plösch, le prince de Frenenberg, les officiers de l'état-major suisse, le conseiller fédéral Müller, le prince de Frenenberg, les officiers de l'état-major, notre actuel ministre à Berne. Cette photographie fut prise dans l'immense cour du Berner Bahnhof. Le public était parqué derrière des palissades de planches hautes de 4 m. Le reporter français son sans illégal, l'allemand, mais les journalistes suisses ne furent pas des soldats et combattent colonel Wälchli. Un dernier, avec rapidité, compris fort bien la situation et fit accompagner le photographe par un officier pour lui permettre de prendre ce document unique.*



Der Kaiser mit seinem Gefolge im Motorwagen des Ill. Armeekorps, unterm von August Scherl bezahlte.

*Le Kaiser et son état-major qui traversent les manœuvres du 11<sup>e</sup>me corps d'armée, dirigées au milieu d'un public enthousiaste.*